



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München.

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

26.07.13

Nach der Wies'n ist vor der Wies'n - hier: welche Entlastung der neuralgischen Wies'n-Stationen Hackerbrücke, Hauptbahnhof und Theresienwiese würde eine U-Bahn-Anbindung Pasings bringen?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird auf der Basis von gängigen Prognosemodellen dargestellt, welche Fahrgastumverteilung und somit Entlastung der neuralgischen Wies'n-Stationen Hackerbrücke, Hauptbahnhof und Theresienwiese eine U-Bahn-Anbindung Pasings bringen würde.

Begründung:

Die Überlastung der Wies'n-Stationen Hackerbrücke, Hauptbahnhof und Theresienwiese während des Oktoberfests ist seit Jahren Thema in den Medien und im Stadtrat. Bekanntlich müssen mehrmals täglich insbesondere die Stationen Hackerbrücke und Theresienwiese wegen Überfüllung gesperrt werden – letztere während der Wies'n 2011 immerhin 170mal.

Trotz vielfältiger Anstrengungen gibt es offensichtlich kein wirksames Mittel, die Kapazitäten dieser Stationen zu erhöhen. Auch der Versuch der MVG, Fahrgäste vom Hauptbahnhof zur Wies'n zum Zufußgehen zu animieren, war bislang nicht von Erfolg gekrönt.

Da die U-Bahn-Anbindung Pasings zumindest politisch wieder im Aufwind ist und nicht viel Phantasie dazugehört, dass dieser U-Bahn-Lückenschluss im Westen einen erheblichen Einfluss auf die Fahrgastströme von und zur Wies'n haben dürfte, macht es Sinn, diese vermutlich positive Auswirkung jetzt modellhaft zu ermitteln.

Da schon 2000 ermittelt wurde, dass über 80 Prozent der U5-Fahrgäste in Pasing Umsteiger von der S-Bahn und den Regionalbahnen sein werden, kann davon ausgegangen werden, dass deren Zahl zur Wies'nzeit nochmals deutlich ansteigen dürfte. Diese Umsteiger sparen sich die klaustrophobischen Situationen an der Hackerbrücke und wohl auch an der Theresienwiese, wenn sie bereits an der Schwanthaler Höhe die U5-West verlassen. Gleiches dürfte für den nächtlichen Heimweg der Besucher aus der Westregion gelten, so dass auch hier eine deutliche Entzerrung bei den heute neuralgischen Wies'n-Stationen zu erwarten ist.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Manuel Pretzl
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat

des Zeitkarten- und Zonentarifs in den Nachtstunden uneingeschränkt gültig sind, könnten zusätzliche Einnahmen nur in Form eines Zuschlags für Nachtverkehre generiert werden. Einem derartigen Vorhaben stünden jedoch Umsetzungsbarrieren entgegen. Die Kapazität der Verkehrsinfrastruktur ist für die flächendeckende Erhebung eines Nachtzuschlags, der von jedem U-Bahn-Fahrgast zu entrichten wäre, nicht ausgelegt. Der Kaufvorgang würde durch eine zusätzliche Differenzierung des Tarifsystems im MVV längere Zeiträume in Anspruch nehmen, als dies derzeit der Fall ist. Im städtischen Netz mit hohen Fahrgast- und Kauffrequenzen wird aber in besonderem Maße eine schnelle Abwicklung des Ticketkaufs ohne Schlangenbildung erwartet. Die Einführung eines gesonderten Nachttickets kann daher aus den o.g. Gründen nicht befürwortet werden.

Nach der Wiesn ist vor der Wiesn – hier: welche Entlastung der neuralgischen Wiesn-Stationen Hackerbrücke, Hauptbahnhof und Theresienwiese würde eine U-Bahn-Anbindung Pasing bringen?

(Antrag Nr. 08-14 / A 04517 von Herrn StR Dr. Georg Kronawitter, Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Richard Quaas vom 26.07.2013, Anlage 10)

Den Antragstellern wurde bereits mit Zwischennachricht vom 04.02.14 mitgeteilt, dass mit Stadtratsbeschluss vom 16.07.2013 das Baureferat beauftragt wurde, die vorliegende Vorplanung für die Verlängerung der U5-West vom Laimer Platz nach Pasing zu aktualisieren und nach Abschluss der Vorplanungsarbeiten dem Stadtrat über die Planungsergebnisse zu berichten. Erst dann kann nach Einschätzung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des RAW eine Entscheidung zur Erstellung einer neuen Verkehrsprognose bzw. zur Durchführung einer neuen standardisierten Bewertung für die Verlängerung der U5-West erfolgen. Der Antrag wird daher aufgegriffen.

So wird das nichts mit dem Zwei-Minuten-Takt auf der U-Bahn – Abfertigungschaos am Marienplatz konstruktiv lösen

(Antrag Nr. 08-14 / A 04439 von Herrn StR Dr. Georg Kronawitter, Herrn StR Richard Quaas vom 05.07.2013, Anlage 11)

Die MVG hat hierzu mitgeteilt, dass es im ersten Halbjahr 2013 wegen eines Serienschadens an den Drehgestellen der U-Bahnfahrzeuge punktuell zu Fahrzeugausfällen und auch zum Einsatz verkürzter Züge kam. Aus diesem Grund kam es im Berufsverkehr zeitweise zu erhöhtem Fahrgastaufkommen und Wartezeiten an den Innenstadtbahnhöfen. Zur Unterstützung wurden kurzfristig auch Mitarbeiter zur Fahrgastlenkung und Zugabfertigung eingesetzt. Dies erfolgte nach einer situativen Einschätzung der Betriebslage. Dieses Problem ist seit August 2013 beseitigt.

Streckenverlängerung der Bus-Linie 135

(Antrag Nr. 14-20 / B 00053 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 19 – Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln vom 03.06.2014, Anlage 12)

Der südliche Bereich Sollns ist derzeit mit der Regionalbuslinie 270 mit der Haltestelle